

101. MB-Hauptversammlung

„Es geht um die Neubewertung ärztlicher Tätigkeit“

MB-Delegierte demonstrierten große Geschlossenheit und Entschlossenheit

SELBSTBEWUSSTSEIN

Ärztinnen bietet sich bei veränderter Arbeitsmarktsituation eine gute Chance, sich neu zu positionieren.

Seite 3

MB-BESCHLÜSSE

Auf der 101. MB-Hauptversammlung bezogen die Delegierten zu wichtigen Themen klar Position.

Seite 4

HAUSARZT

Die Marburger-Bund-Delegierten favorisieren den Modellvorschlag der Bundesärztekammer.

Seite 5

MARBURGER BUND

Mit rund 30.000 weiblichen Mitgliedern ist der MB auch größter deutscher Ärztinnenverband.

Seite 5

LANDESVERBÄNDE

In dieser Ausgabe auf den

Seiten 10 und 11

SEMINARE

In dieser Ausgabe auf

Seite 12

STELLENMARKT

In dieser Ausgabe auf den

Seiten 13 bis 15



MB-Mitglieder reden Klartext – Dr. Joachim Conrad vom Marburger Bund Niedersachsen.

Rostock (ass). „Es geht längst nicht mehr um Arbeitszeit allein, es geht vielmehr um eine Neubewertung ärztlicher Tätigkeit“, unter dem Applaus der MB-Delegierten formulierte damit MB-Vorsitzender Dr. Frank Ulrich Montgomery, wofür der Marburger Bund seit Monaten intensiv mit Politik und Arbeitgebern ringt – mit einer Entschlossenheit und Geschlossenheit, die inzwischen zu deutlicher Bewegung geführt hat, aber noch nicht zum großen Durchbruch.

Deshalb fand Montgomery auch uneingeschränkte Zustimmung für seine Äußerung, dass der größte Erfolg des Marburger Bundes im letzten Jahr darin liegt, dass es gelungen ist, in Politik und Öffentlichkeit eine breite Debatte über die Zumutung „Arbeitsplatz Krankenhaus“ zu entfachen. Er betonte aber, dass deshalb selbstbewusst und mit Nachdruck auch weiterhin die aufgestellten Forderungen vertreten werden müssen (lesen Sie dazu auch unten rechts stehenden Artikel). So unterstrichen die Delegierten dies noch einmal in den Beschlüssen „Bereitschaftsdienst ist Arbeitszeit“ und „Ärztemangel effektiv bekämpfen“ (siehe S. 4).



Engagierte Diskussionen während und nach der Hauptversammlung.

Einstimmig wurde die unverzügliche Abschaffung der AiP-Phase durch Änderung der Bundesärzteordnung von Bundesregierung und Bundestag eingefordert. Zum 31. Oktober soll außerdem der Entgeltarifvertrag für Ärzte im Praktikum gekündigt werden, um zu erreichen, dass diese in Zukunft nach BAT II bezahlt werden.

In Vorbereitung des Deutschen Ärztetages befassten sich die MB-Delegierten intensiv mit den

Arbeitszeit

Modell-Entwicklung forciert

Beratungen im BMG auf Fachebene fortgesetzt

Bonn (ass). Unmittelbar im Vorfeld zur 101. Hauptversammlung des Marburger Bundes kamen in Bonn die Mitglieder der Arbeitsgruppe – unter ihnen auch der stellvertretende Hauptgeschäftsführer und Tarifexperte des MB-Bundesverbandes, Lutz Hammerschlag – zusammen, um, wie auf dem Arbeitszeitgipfel im März besprochen, konkrete Arbeitszeitmodelle zu ent-



sion müssen zusichern, dass sie die Finanzierungsbedingungen des Fallpauschalengesetzes so anpassen, dass auch vor Ort gehandelt werden kann. Nicht 100 Millionen Euro, sondern eine Milliarde Euro sind gefordert, um die notwendigen Stellen zu finanzieren.

Wegen des gravierenden Nachwuchsproblems müssen Ärzte im Praktikum sofort aus